

Glanz und Glamour in einer « Movie Night »

Einen kurzweiligen Abend bereitete die Harmoniemusik einer begeisterten Zuhörerschaft mit Musik und Melodien aus bekannten und-beliebten Spielfilmen.

Da für, dass kein hungriges Magenknurren den Musikgenuss hätte stören können, sorgte bereits ab 18.30 Uhr eine leidenschaftlich tätige Küchenbrigade. Deren Menükarte las sich so genüsslich wie das gedruckte Konzertprogramm, das eine verlockende Auswahl an unvergänglicher bis aktueller Filmmusik versprach. Dass die angekündigten Leckerbissen, sowohl diejenigen aus der Küche, wie jene von der Bühne, sozusagen «auf der Zunge zergingen», war im ersteren Fall den aus den eigenen Reihen rekrutierten Kochkünstlern zuzuschreiben. Im zweiten war es ohne Zweifel einem überdurchschnittlich feinfühligem Bläserensemble und einem unverbrauchten Dirigenten zu verdanken, dass der Musikgenuss ein restlos ungetrübter war. Der sein Debüt gebende Dirigent hatte es verstanden, innert kürzester Zeit mit seiner «Mannschaft» ein glamourös vorgetragenes Musikpotpourri einzustudieren.

Der fantastisch wischende «neue Besen»

Der neue Dirigent, Roland Zaugg, wurde vom Vereinspräsidenten Josef Wiederkehr in einem Kurzinterview den Saalgästen vorgestellt. Seit 1. Januar 2006 leitet Zaugg die Harmoniemusik Rohrdorf mit augenfälligem Erfolg. Seine musikalischen Anfänge liegen nicht, wie sonst so üblich, bei der Blockflöte, sondern sie



Roland Zaugg, der neue Dirigent, geht in seiner Stabführung voll auf die Musikanten ein.

Foto: rml

wurzeln bei der Königin der Blasinstrumente, dem Euphonium. Es folgten dann 38 Jahre aktives Musik machen, u. a. in der Brass Band Imperial Lenzburg,

im Jugendspiel Rohrdorferberg und lange Jahre in der Stadtmusik Mellingen. Seit 13 Jahren lebt der «Heimweh-Berner» in Künthen und ist als Ausbilder beim Aargauischen Musikverband tätig. Seine Auffassung über die Musik lautet: es gibt nicht gute und schlechte, sondern lediglich gut, oder schlecht gespielte Musik. Sein künftiges Wirken in der Harmoniemusik ordnet der «Weitgereiste» und «Erfahrungsreiche» den beiden Begriffen Toleranz und Akzeptanz zu.

Ein bewegtes und bewegendes Programm

Draussen heulender Frühlingssturm mit Regen vermischt, drinnen beschwingte, herzerfreuende Melodien in einem bunten, abwechslungsreichen

Programmablauf. Durch diesen führten mit passenden Zwischentexten und Überleitungen Sonja Zehnder und Andre Kaufmann als leicht gelangweiltes Ehepaar. Auf einer Nebenbühne räkelten sie sich bei authentischer Fernsehatmosfera in bequemen Fauteuils und wählten per Fernbedienung Filmmelodie um Filmmelodie. In der fast vollbesetzten Turnhalle waren verschiedene Behördenvertreter, zahlreiche Vereinsdelegationen und eine stattliche Anzahl Gönner-, Passiv- und Ehrenmitglieder auszumachen. Sie alle lauschten mit zunehmender Begeisterung, mit Köpfen und Füssen mitwippend, der spannend zusammengestellten Melodienfolge. Diese begann mit «In the mood», streifte «The Lion King», liess «Superman» aufleben, tänzelte im «Dances with Wolves» und strebte im ersten Teil dem Höhepunkt mit dem kultigen «Conquest of paradise» zu.

Auch der zweite Teil mit viel Abwechslung: zuerst das raffiniert aufgebaute «Mission impossible», gefolgt vom von Liebessehnsucht tiefenden «Il postino» über «Harry Potter» zum «The best of Bond». Dass am Schluss die Reihe der verlangten Zugaben fast länger war als das eigentliche Programm, hat jedenfalls niemanden gross verwundert.

Rolf M. Hurter